

raum für vier

Rückzugsraum für Vier

Haus C. Einfamilienhaus in Karlsruhe
Dettling Architekten





- 4 Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben, Rückzug, Wandel
- 6 Wohnhaus mit Praxis – die räumliche Organisation
- 8 Rahmen und Welle – die Gebäudekubatur
- 13 Baukonstruktion und Haustechnik
- 16 Material und Detail – Wohlgefühl im Raum
- 19 Familie und Wohnhaus im Wandel
- 23 Zu Hause schwimmen im Teich

- 24 Ausführende Firmen
- 26 Projektdaten
- 27 Impressum + Autoren



Rückzugsraum für Vier

Haus C. Einfamilienhaus in Karlsruhe
Dettling Architekten

*Texte von Thomas Geuder raumjournalismus, Stuttgart
Fotografien von Daniel Wieser . Architektur fotografie, Karlsruhe*



Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben, Rückzug, Wandel

Ein Häuschen in malerischer Gegend, mit eigenem Garten, großer Terrasse, Wasser, drinnen wie draußen viel Raum für gemeinsame Aktivitäten und doch individuelle Rückzugsmöglichkeiten – Bauherren-Träume sind oftmals so konkret wie abstrakt. Damit auch wirklich in Erfüllung geht, was man sich erträumte, ist eine sorgfältige und solide Planung wichtigstes Gebot. Für den Architekten bedeutet das, alle Wünsche in eine gebaute Wirklichkeit zu übersetzen, die obendrein mit familiären Veränderungen clever umgeht. Denn die Familienstruktur und die Bedürfnisse jedes einzelnen Familienmitglieds verändern sich über die Jahre hinweg. So muss ein Grundriss derart geplant werden, dass er auch in 20 oder 30 Jahren noch funktioniert. Ein Wohnhaus für eine Familie mit zwei Kindern samt integrierter Praxis – so lautete die Bauaufgabe für den Architekten Jörg Dettling, als er mit den Planungen für das Haus C in Karlsruhe begann. Wichtigster Ansatz seines Entwurfs ist die Anordnung der einzelnen Räume zueinander – sowohl im Grundriss als auch in der Vertikalen. Die Familie soll genügend Raum für gemeinsame Zeit haben, jedem Einzelnen aber muß auch Freiraum zur individuellen Entfaltung zur Verfügung stehen. Jörg Dettling löst dies mit einer intelligenten Raumordnung, die für zukünftige Veränderungen gewappnet ist – durch minimale Umbaumaßnahmen. Wohnen, Arbeiten, Zusammenleben, Rückzug und Wandel – all das sind nur scheinbare Gegensätze, die im Haus C wie selbstverständlich vereint sind.



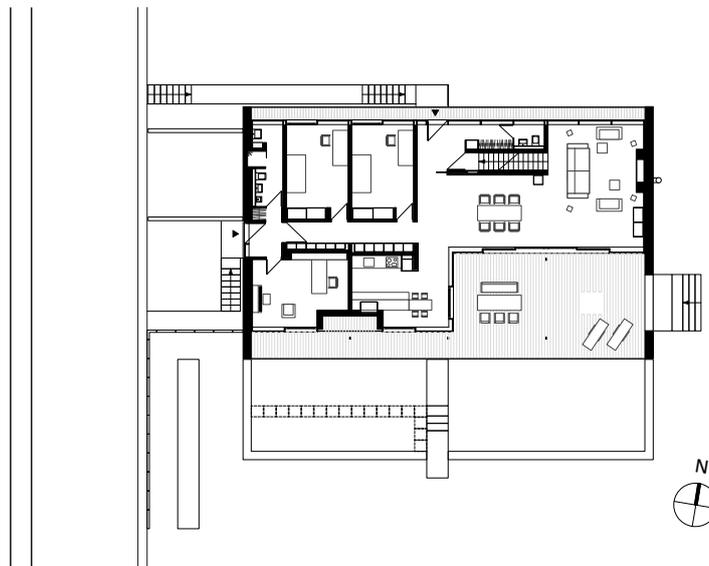
4

Der Privateingang befindet sich zurückgesetzt an der nördlichen Gebäudeseite. Die zur Straße liegende Tür führt in die Praxis.

Wohnhaus mit Praxis – die räumliche Organisation

Die Räume und Wege im Gebäude sind nach einem sinnvollen wie effizienten Prinzip organisiert, das über die bloße Aneinanderreihung einzelner Räume hinaus geht und sich an den Bewohnern orientiert: Zentrum im Grundriss ist das „Esszimmer“, welches – über einen Windfang mit Garderobe und zurückliegender Gästetoilette – direkt mit dem Eingang an der Nordflanke des Gebäudes verbunden ist. Gleichzeitig ist es auch das Herz des Hauses und wichtigster Treffpunkt der Familie, der viel Raum für gemeinsam verbrachte Zeit bietet. Diesem Bereich sind – ohne trennende Wände – das Wohnzimmer auf der einen und die Küche auf der anderen Seite zugeordnet. Alle drei fassen die großzügige Terrasse L-förmig ein, die zusammen mit dem vorgelagerten Schwimmteich eine Erweiterung des Wohnraums darstellt.

Den Räumen der Familie angegliedert sind die beiden Kinderzimmer mit separatem Flur und – im Obergeschoss – die Räume für die Eltern, jeweils mit eigenem Bad. Die Praxis schließlich ist zwar von der Wohnung aus erreichbar und abgetrennt nur durch eine Tür, verfügt jedoch zusätzlich über einen eigenen Eingang an der Straßenseite des Hauses.

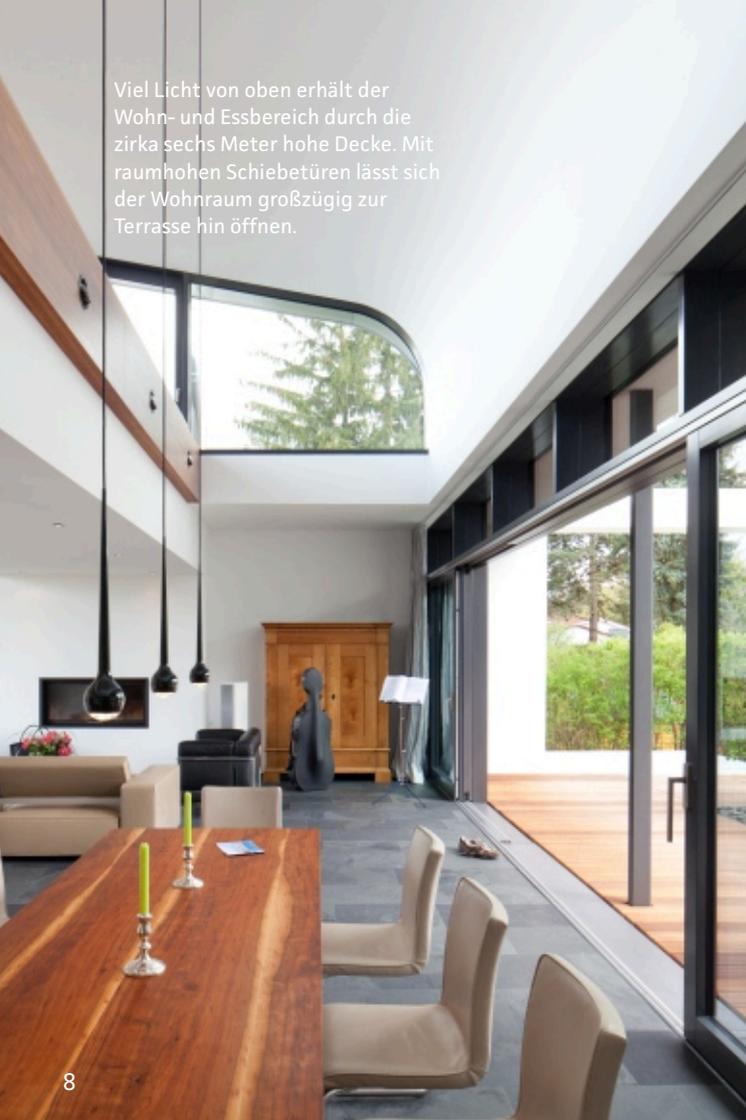


Erdgeschoss mit Aussenanlagen



Gleich nach Betreten des Innenraums gelangt man in das Herz des Grundrisses, das Esszimmer. Im Zusammenspiel mit dem Wohnzimmer bildet es den großzügigen räumlichen Mittelpunkt des Familienlebens.

Viel Licht von oben erhält der Wohn- und Essbereich durch die zirka sechs Meter hohe Decke. Mit raumhohen Schiebetüren lässt sich der Wohnraum großzügig zur Terrasse hin öffnen.



Rahmen und Welle – die Gebäudekubatur

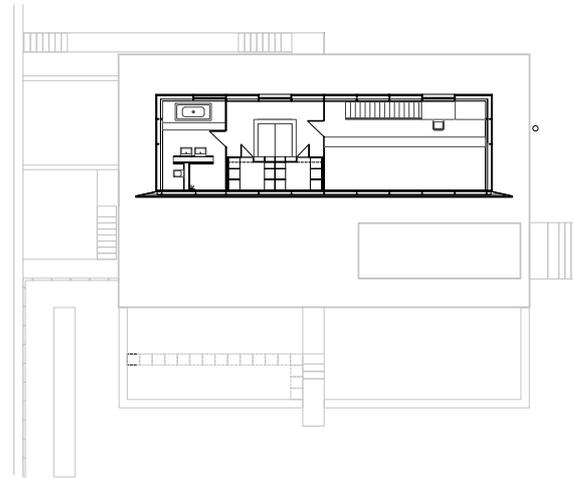
Zeigt sich die Fassade zur Straßenseite noch geschlossen, wird nach Betreten des Hauses schnell klar, dass das Haus C an den Längsseiten fast vollständig geöffnet ist: Raumhohe Verglasungen an der Nord- und Südseite lassen viel Licht in das Gebäude und verleihen dem Innenraum eine luftige Großzügigkeit. Wohn- und Essraum öffnen sich außerdem mit einer Höhe von etwa sechs Metern bis unter das Sheddach, was diesem Bereich eine himmlische Weite nach oben verleiht. Hier strömt viel natürliches Licht in den Innenraum. Die markante Dachform charakterisiert vor allem das Obergeschoss: Hier öffnet sich der Raum wie eine sich brechende Welle elegant Richtung Norden, wodurch der Blick über den Dorfkern möglich wird. Die Entwurfsidee der Welle setzt sich auch außen fort, wo ihre Form verstärkt wird durch eine Außenhaut aus gebogenem Wellblech und einem weit überstehenden Dach, das mit einem dünnen Rand abschließt. Wohnen und Arbeiten wiederum werden im Erdgeschoss wie von einem Bilderrahmen umschlossen und eingefasst. So prägen Rahmen und Welle maßgeblich die Gebäudekubatur: Der Rahmen öffnet das Haus an dessen Längsseiten, die Welle umfasst das Obergeschoss elegant einseitig, wodurch hier ein exklusiver Rückzugsort für die Eltern entsteht.



Unten Erde und Wasser, oben Himmel und Sonne. Das Erdgeschoss orientiert sich nach innen, zum privaten Freiraum. Unter dem Sheddach im Obergeschoss richtet sich der Blick nach draußen in den Kraichgau.



Auf der Galerie befindet sich eine Bibliothek mit Arbeitsplatz.
Das Bücherregal nimmt die halbe Länge des Obergeschosses ein.



Obergeschoss



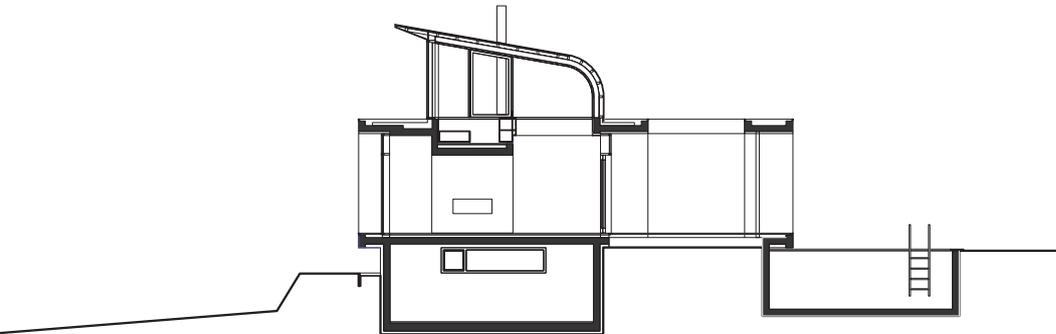
Das Schlafzimmer ist Durchgangszimmer und führt zum Elternbad.
Beim Zähneputzen erstreckt sich im Spiegel das Pfinztal.

Boden, Wand und Decke besitzen in der Ansicht dieselbe Stärke und verleihen dem Baukörper Kraft, während das Dach des Obergeschosses durch seinen schmalen Rand sehr leicht erscheint.



Baukonstruktion und Haustechnik

In Zeiten dicker Dämmstärken sind monolithische Außenwände bei Neubauten nur noch selten anzutreffen, dennoch ist ihr Einsatz weiterhin berechtigt. Beim Haus C bestehen alle Wände aus Gasbetonsteinen, die sowohl eine hohe Tragkraft als auch sehr gute Dämmeigenschaften besitzen. So kommt das Haus bei einer Wandstärke von 48 cm ohne zusätzliche Wärmedämmung aus und erfüllt dennoch die technischen Standards für private Wohngebäude. Für die Beheizung sorgt eine Wärmepumpe, die per Fußbodenheizung das gesamte Gebäude versorgt. Im Sommer, wenn der Wärmeeintrag im Innenraum durch die Sonneneinstrahlung hoch ist, kann sie auch zur Kühlung der Böden eingesetzt werden – ein Vergnügen, das man freilich nicht übertreiben sollte, da sonst Kondenswasser an den gekühlten Bauteilen entsteht.







Wohnen und Arbeiten werden im Erdgeschoss wie von einem Bilderahmen umfasst. Der Schwimmteich löst den Rahmen vom Gelände und verstärkt diese Wirkung.

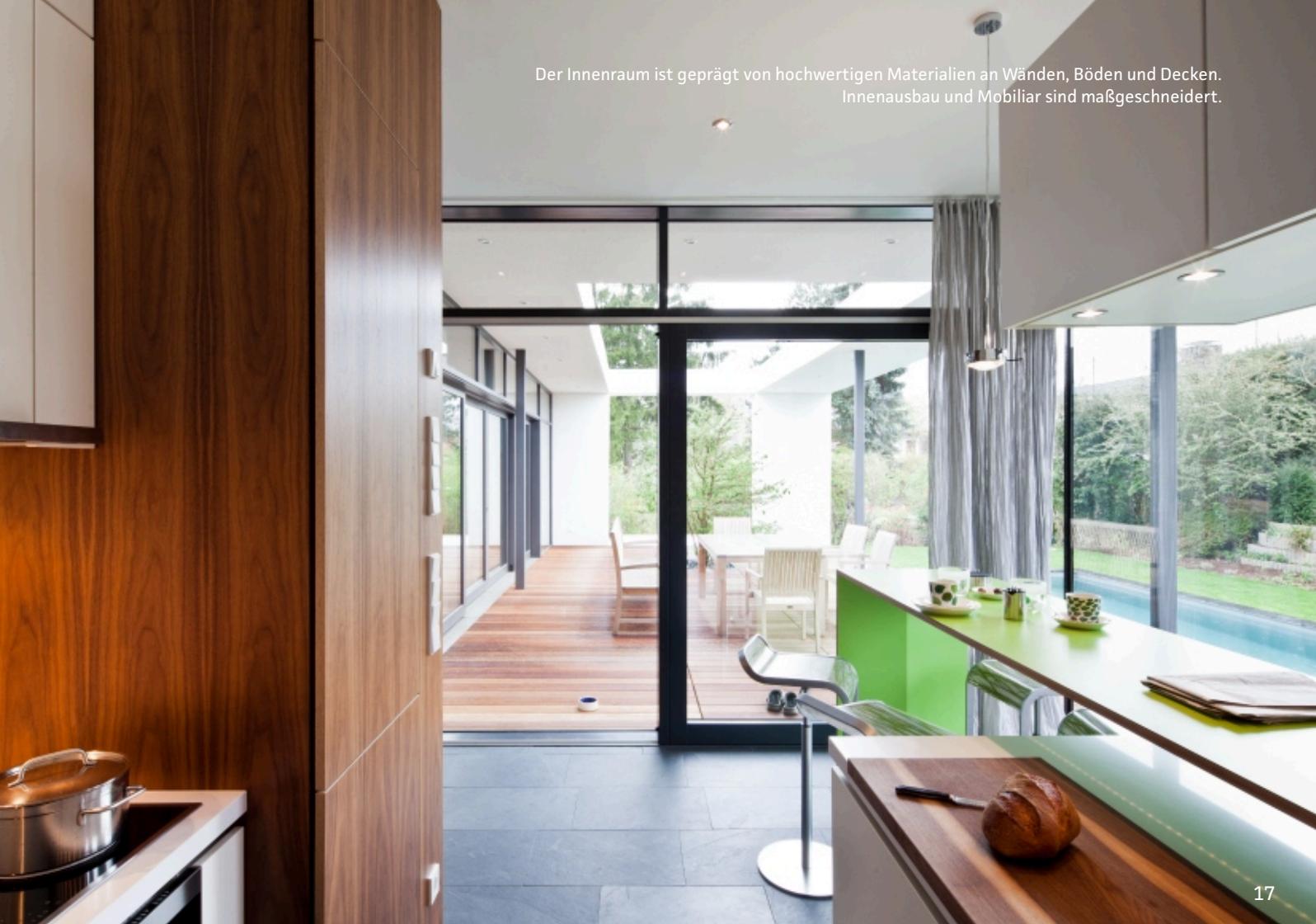


Innen und Außen sind durch die Materialität klar getrennt. Beide verschwimmen aber, wenn die raumhohen Schiebefenster zur Seite geschoben werden und die Terrasse zu einem Teil des Wohn- und Esszimmers wird.

Material und Detail – Wohlgefühl im Raum

Auf die Durcharbeitung der Details wie auf die richtige Wahl der Materialien und Oberflächen wurde vom Architekten besonderer Wert gelegt, da diese maßgeblich zur Raumwirkung und somit zur Wohnqualität beitragen. So sind beispielsweise die raumhohen Schiebetüren nicht nur ohne die oft gesehene Stolperfalle ausgebildet, auch die Fensterprofile selbst sind möglichst schmal konstruiert, um viel Licht in den Innenraum zu lassen. Die Übergänge zwischen den Materialien an Wänden und Böden sind mit kleinen Fugen ausgebildet, was vor allem eine hohe Anforderung an die ausführenden Handwerksbetriebe darstellte. Um die räumliche Großzügigkeit zu unterstreichen, wurden nur wenige, dafür aber hochwertige und warme Materialien verwendet: Die Kombination aus Schiefer, Nussbaumholz und warmweißem Putz verleihen dem Innenraum eine wohnliche Behaglichkeit, wodurch das Haus zum Ruhepol für die ganze Familie wird.

Der Innenraum ist geprägt von hochwertigen Materialien an Wänden, Böden und Decken.
Innenausbau und Mobiliar sind maßgeschneidert.



Über die schmal auslaufende Terrasse sind Praxis und Wohnung
auch außen auf kurzem Weg miteinander verbunden.
Hinter den Lamellentüren versteckt sich das Gartengerät.



Familie und Wohnhaus im Wandel

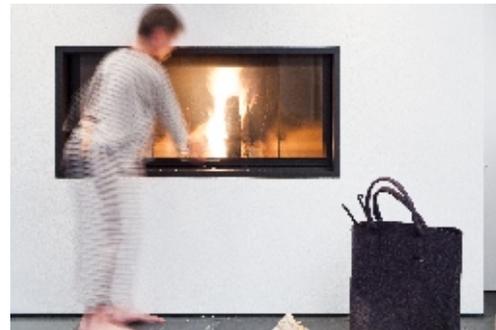
Das Haus C ist nicht nur für den Moment gebaut, sondern soll auch in Zukunft Veränderungen der Familie mitmachen können – ein wichtiger Eckpfeiler in der Planung. Der Grundriss wurde vom Architekten zunächst so entworfen, dass er vielfältig nutzbar ist. Aber auch größeren Veränderungen lässt sich das Haus recht einfach anpassen. Jörg Dettling hat dies mit einem cleveren Kniff in der Grundrissorganisation gelöst: Die Praxis ist so bestückt, dass sie auch als kleine Einliegerwohnung genutzt werden kann. Durch einfaches Versetzen der Tür zwischen Wohnung und Praxis können eines oder gar beide Kinderzimmer hinzu geschaltet werden. So lässt sich die Raumaufteilung durch minimale Umbaumaßnahmen jederzeit flexibel auf die Bedürfnisse der Bewohner einstellen. Aus dem Haus mit Praxis kann so ein Haus mit zwei Wohnungen gemacht werden – und das ohne wochenlangen Baustellenlärm.



Auf den flachen Teil des Teichs mit Wasserpflanzen fällt der Blick aus der Praxis und kann hier zur Ruhe kommen.



Über den Kamin im Wohnzimmer wird der „Fernseher“ mittels verstecktem Beamer projiziert. Fällt der aus, behelfen sich die Söhne mit einem Zündholz.





An milden Abenden lassen sich von der
Terrasse gut die Sterne beobachten.
Tagsüber schützt eine Stoffbahn im
Dachausschnitt vor Sonne.



Ein Pool war genau das, was die Bauherren nicht wollten. Stattdessen eine kleine Wasserlandschaft mit Mehrfachnutzen: Abkühlung im Sommer, Tageslichtreflexion, Großzügigkeit und Vielfalt im Garten. Die ausragende Bodenplatte weckt die Illusion, dass das Gebäude über Teich und Garten schwebt.

Zu Hause schwimmen im Teich

Wie eine Seebühne liegt die Terrasse, sogar der ganze Baukörper, unmittelbar am und über dem Wasser. Der Schwimmteich ist integraler Bestandteil der Architektur, eine zusätzliche Spielfläche, die zudem Tageslicht in den Innenraum reflektiert. Der am Hauseingang beginnende Weg durch das Haus setzt sich draußen auf einer schwebenden Treppe fort. An heißen Tagen ist das kühle Wasser so nur einen Hechtsprung entfernt. Mit Hilfe eines Filters in Kombination mit verschiedenen Wasserpflanzen wird der Teich ohne Chemikalien gereinigt. Die Pflanzen wachsen im flacheren Teil und machen das, was sonst ein nackter Pool wäre, zu einem Teil der Gartenlandschaft.



Ausführende Firmen

Blechnerarbeiten



Blecherei Michael Schneider
Gerberastraße 36
76228 Karlsruhe
Fon 0721/4839794
www.blechnermeister.de

Der Karlsruher Klempnerbetrieb arbeitet mit traditioneller Handwerkskunst in Verbindung mit den neuesten Techniken der Blechverarbeitung. Dies bietet viele Möglichkeiten der Wertschöpfung und Werterhaltung bei Neubau und Sanierung. Die Vielfalt an Materialien und Farben eröffnet der Architektur gestalterischen Spielraum und lädt zu kreativen Lösungen ein.

Innenausbau



Martin Fuchs Innenausbau
Tiengener Straße 12a
76227 Karlsruhe
Fon 0721/9414953
www.martin-fuchs.de

Die Durlacher Schreinerei fertigt aus Überzeugung Möbel, die in Gestalt und Qualität den heutigen Anforderungen entsprechen und auch noch nach Jahren Bestand haben. Der Wunsch, Altes und Neues miteinander zu verbinden, prägt das Denken und Handeln der Firma und ihres jungen Teams. Mit gut ausgebildeten Mitarbeitern werden anspruchsvolle Arbeiten umgesetzt.

Heizungsbau, Sanitärarbeiten



Stoll Gebäudetechnik GmbH
Werrabronner Straße 25
76229 Karlsruhe
Fon 0721/7258700
www.stoll-gebaeudetechnik.de

Die Firma verfügt über langjährige Erfahrung in der Heizungs- und Sanitärtechnik sowie mit solaren Energiesystemen. Der Einsatz regenerativer Energieträger bildet einen Angebotsschwerpunkt. Qualifizierte Beratung, Planung und termingerechte Ausführung gehören zum Anspruch. Es werden regionale wie überregionale Aufträge bearbeitet.

Putzarbeiten



Gipsergeschäft Morlock
Hauptstraße 57a
76646 Bruchsal-Obergrombach
Fon 07257/5299
www.gipser-morlock.de

Für das seit vier Generationen bestehende Gipser- und Stuckateurgeschäft ist Individualität sehr wichtig. Ob Neubau, Umbau, oder Sanierung - mit einem umfangreichen Leistungsspektrum geht das Unternehmen gezielt auf die Wünsche der Kunden ein.

Fenster, Fassaden



Georg Schmiedle
Fenster und Fassadenbau GmbH
Industriestraße 26
76646 Bruchsal
Fon 07251/15085
www.fensterbau-schmiedle.de

Das Bruchsaler Familienunternehmen wird in vierter Generation geführt und beschäftigt 24 Mitarbeiter in Werkstatt, Montage und Verwaltung. Die Fertigung umfaßt Holzfenster, Holz-Alu-Fenster, Kunststofffenster und Haustüren, Wintergärten und Pfosten-Riegel-Fassaden. Als wichtige Komponente von Fenstern und Fassaden gehören auch Beschattungselemente wie Jalousien, Markisen und Rolläden zum Angebot.

Metallbaurbeiten



Zimmermann GmbH
Liedolsheimer Straße 19
76706 Dettenheim
Fon 07255/72350
www.zimmermann-treppen.com

Das Metallbauunternehmen ist auf vielfältige Kundenwünsche vorbereitet, der Schwerpunkt liegt im Bau komplexer Stahl- und Stahlholztreppe. Mit der Erfahrung von zwei Generationen wird mit neuesten Techniken gearbeitet. Die Fertigung findet an zwei Standorten in Deutschland statt. Besonders anspruchsvolle Architekten- und Kundenanforderungen werden innerhalb eines Netzwerks mit anderen Handwerksunternehmen gelöst.

Kaminbau



Schulz Kachelöfen
Zum Bergblick 1
76437 Rastatt-Rauental
Fon 07222/81756
www.schulz-kacheloefen.de

Der Rastatter Familienbetrieb hat sich seit 25 Jahren dem Bau von Kachelöfen und Heizkaminen verschrieben und verknüpft die technischen und physiologischen Vorteile von Strahlungsöfen mit dem emotionalen Wert von offenem Feuer. Das eigene Wohnhaus der Unternehmer ist als Anschauungsobjekt für Kunden zugänglich. Auf Grundlage einer Beratung werden Skizzen und Zeichnungen zu einer individuellen Lösung entwickelt.

Projektdaten

Entwurf, Planung, Bauleitung

Dettling Architekten

Jörg Dettling

Dipl.-Ing. Freier Architekt

Karl-Martin-Graff-Straße 21

76229 Karlsruhe-Grötzingen

www.dettling-architekten.de

Tragwerksplanung

Walter Fichtner Ingenieure

Alois-Vogedes-Straße 1c

76646 Bruchsal-Obergrombach

www.wf-ingenieure.de

- Planungsbeginn: Mitte 2009
- Fertigstellung: November 2012
- Grundstücksfläche: 820 qm
- Bruttorauminhalt, BRI: 1220 cbm
- Bruttogrundfläche, BGF: 339 qm
- Wohnfläche: 307 qm
- Materialien: Stahlbeton, Gasbeton, Stahl, Holz, Glas
- Wärmeerzeuger: Luftwärmepumpe
- berechneter Primärenergiebedarf: 78,8 kWh/(qm*a)
- EnEV-Standard 2007

Standort und Bauherr: auf Anfrage beim Architekten



Impressum

Herausgeber, Copyright

Daniel Wieser . Architekturfotografie
Bahnhofplatz 10
76137 Karlsruhe
www.dv-a.de

Fotografien

Daniel Wieser,
Dipl.-Ing. Fachrichtung Architektur

Projektorganisation, Layout, Satz

Susanne Texter,
Dipl.-Ing. (FH) Fachrichtung Innenarchitektur

Texte

raumjournalismus
Thomas Geuder,
Dipl.-Ing. Fachrichtung Architektur
www.derraumjournalist.net

Planzeichnungen

Jörg Dettling,
Dipl.-Ing. Freier Architekt

Druck

E+B engelhardt und bauer
Druck und Verlag GmbH, Karlsruhe

1. Auflage: 800 Exemplare
Oktober 2012

Autoren

Thomas Geuder

Thomas Geuder, geboren 1971 in Heidelberg, studierte nach einer Ausbildung zum Bauzeichner Architektur an der TH (Uni) Karlsruhe bei Prof. Arno Lederer. Seit 2003 arbeitet er als Architektur-Journalist, zunächst für renommierte Fachzeitschriften, seit 2011 als freier Journalist für nationale und internationale Fachmedien. Er lehrt außerdem an der Akademie für Kommunikation in Heilbronn. Sein Online-Magazin „Der Raumjournalist – Tiefgründiges von Mensch, Kultur und Architektur“ wird von zahlreichen Architekten, Innenarchitekten, Designern und Interessierten im In- und Ausland gelesen.

Daniel Wieser

Daniel Wieser, Jahrgang 1974, studierte Architektur an der Universität Karlsruhe (TH, heute KIT), 2003 Diplom mit Vertiefung Städtebau. Nach selbständiger Tätigkeit als Planer und Grafiker war er von 2005 bis 2008 verantwortlich für Objektdokumentation und Pressearbeit beim Trennwandhersteller Feederle-feco. Seit 2008 ist er als freier Architekturfotograf tätig für Verlage, Architekturbüros und namhafte Hersteller von Bauprodukten. Sein Schwerpunkt liegt auf der Dokumentation von Referenzobjekten und den darin eingesetzten Produkten. Neben der Arbeit als Fotograf ist er als freier Architekt tätig.

Rückzug



So ein Haus baut man nicht alle Tage! Umso wichtiger ist, dass am Ende alles genauso wird, wie es sich der Bauherr erträumt. Mit dem Haus C in Karlsruhe aus der Feder des Architekten Jörg Dettling ist ein Haus entstanden, das dies vorbildlich umsetzt: Der Familie mit zwei Kindern bietet es nicht nur viel Platz für gemeinsame Aktivitäten und individuelle Rückzugsmöglichkeiten, sondern auch zusätzlichen Raum für eine Praxis. Die intelligente räumliche Organisation sowie die sinnvolle Anordnung der einzelnen Bereiche im Grundriss lässt außerdem viel Spielraum für zukünftige familiäre Veränderungen – und das ohne nennenswerte Umbaumaßnahmen.

